

gestaltung der Süddeutschen Monatshefte selbst gelten; dann aber beabsichtigt der Verlag auch seinen Buchverlag bedeutend auszubauen. — In den Aufsichtsrat der Gesellschaft wurden gewählt die Herren Dr. Einhauser, Dr. Hallgarten, Alfred Walter v. Heymel, Paul August v. Klenou, Dr. Otto Pflaum, Arthur Riemerschmid, Emil v. Seutter. (Nach: »Münchener Neueste Nachrichten«.)

**\* Maschinenfabrik Rodstroh & Schneider Nachf. A.-G., Dresden-Heidenau.** — Die 10. ordentliche Generalversammlung findet am 12. August 1909, nachmittags 5 1/2 Uhr, in Heidenau im Sitzungszimmer der Gesellschaft statt.

**Elßässische Aktiengesellschaft für Buchhandel & Publicität vorm. A. Ammel. Erstes Elßäß-Lothr. Plakat-Institut, Straßburg i. E.** — Die Herren Aktionäre werden zu der am Dienstag, den 3. August 1909, vormittags 11 Uhr, im Lokal der Straßburger Bank, Ch. Staehling L. Valentin & Cie., am alten Weinmarkt, in Straßburg stattfindenden ordentlichen Generalversammlung hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands.
2. Bericht des Aufsichtsrats.
3. Genehmigung der Bilanz pro 30. April 1909.
4. Verwendung des Reingewinns.
5. Entlastung des Vorstands.
6. Entlastung des Aufsichtsrats.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche der Generalversammlung beiwohnen wollen, sind gebeten, ihre Aktien bis spätestens den 31. Juli bei obengenannter Bank zu hinterlegen.

Straßburg, den 13. Juli 1909.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:

(gez.) Fritz Kieffer.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 165 vom 15. Juli 1909.)

**Festgabe zur Fünfhundertjahrfeier der Universität Leipzig.** — Aus Zürich wird dem Leipziger Tageblatt geschrieben: Im Helmhaus in Zürich sind gegenwärtig die beiden Glasgemälde ausgestellt, die von den ehemaligen schweizerischen Studierenden der Universität Leipzig zu deren fünfhundertjährigem Jubiläum gestiftet werden. Die Fenster zeigen in je vier Feldern die Wappen der schweizerischen Hochschulstädte Zürich, Basel, Bern, Freiburg, Neuenburg, Lausanne, Genf. Das eine Fenster zeigt oben zwei Bannerträger mit der Schweizer und der Berner Fahne, unten den Löwen mit dem weiß-blauen Wappen Zürichs und die Basiliken Basels im schwarz-weißen Feld. Das andere Fenster bringt oben das Wappen Genfs mit Sankt Petrus und das von Freiburg mit dem heiligen Nikolaus; die untere Hälfte zeigt zwei Engel, die die Banner von Lausanne und Neuenburg tragen. Die Gemälde sind in vollendeter Weise im Stile der berühmten schweizerischen Glasmalerei des sechzehnten Jahrhunderts gehalten und kommen durch die feinen Überfanggläser zu prächtiger Wirkung.

**Finnland und die Berner Literar-Konvention.** — In der Jahresversammlung des Schwedischen Schriftstellerverbands Finnlands (Finlands Svenska Publicistförbund) gab Dr. Lilla Bericht über die Frage »Finnlands Verhältnis zur Berner Literar-Konvention«. Der Redner betonte die Notwendigkeit für das finnische Volk, sich den Bestrebungen der Gegenwart, das literarische Eigentumsrecht zu schützen, nicht fernzuhalten, obwohl Finnland kein unmittelbares Bedürfnis nach Anschluß an die Konvention habe und obwohl seine Schriftsteller im Auslande bisher kaum ausgebeutet worden sein dürften. Die finnisch-sprachigen Schriftsteller hätten in dieser Richtung auch nichts zu fürchten; etwas anders stelle sich jedoch die Sache für die in schwedischer Sprache Schreibenden. Keinesfalls aber sollte der Verband einen Anschluß an die Konvention anders als in deren milderer Form befürworten. Der Verband könne erklären, daß ein Anschluß, einmal in Frage gezogen, nicht abgelehnt werden könne, da Finnlands Schriftsteller mit den ausländischen gleichgestellt werden sollten; aber der Beitritt könne nur der Konvention in ihrer ursprünglichen Form gelten. Wie verlautete, habe Rußland sich für den Anschluß an die Konvention erklärt. Selbstverständlich sei jedoch, so meinte Dr. Lilla, daß es, was Finnland anbelange,

eines Gesetzesvorschlags an den finnischen Landtag betreffend Änderungen und Zusätze zum Gesetze über literarisches Eigentumsrecht bedürfe, ehe der Anschluß an die Konvention auch für Finnland in Betracht gezogen werden könnte. — Der Verband schloß sich nach einer kurzen Aussprache den von Dr. Lilla ausgesprochenen Ansichten an. (»Bokhandelstidning för Finland«.)

**\* Zeppelin-Bund.** — In Stuttgart hat sich eine freie Vereinigung gebildet, die mit ausdrücklicher Zustimmung des Grafen Ferdinand von Zeppelin als Zeppelinbund an die Öffentlichkeit tritt. Die Oberleitung und Vertretung des Bundes nach außen hin hat ein aus zehn Mitgliedern bestehender Ehrenvorstand übernommen, dem bisher u. a. folgende Persönlichkeiten beigetreten sind: Geheimer Rat Professor Dr. Ahmann, Direktor des königlichen aeronautischen Observatoriums, Lindenberg; Geheimer Rat Professor Dr. R. Th. Ritter von Heigel, Präsident der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften in München; Geheimer Rat Professor Dr. Hergesell, Präsident der Internationalen aeronautischen Kommission, Straßburg i/E.; Wirklicher Geheimer Rat von Holleben, Mitglied des Herrenhauses, Vizepräsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, Berlin.

Der Zeppelinbund stellt sich folgende besondere Aufgaben: die Errichtung eines Zeppelinmuseums, die Förderung des Luftschiffwesens und die Erforschung des Luftmeeres, insbesondere zunächst die Förderung des Zeppelin-Hergesellschen Nordpolunternehmens unter dem Protektorat Seiner Majestät des Kaisers; ferner die Herausgabe eines »Zeppelin-Jahrbuchs«, in dem über die jährlichen Fortschritte auf dem Gesamtgebiete des Luftschiffwesens berichtet werden soll. Als allgemeine und hauptsächliche Aufgabe wird der Zeppelinbund sich ein tatkräftiges Eingreifen zur Förderung der Volksbildung angelegen sein lassen, namentlich die Erschließung der Naturwissenschaft in leichtverständlicher Darstellung für die Jugend und die weitesten Volkskreise, die Ausbarmachung der Naturkräfte, u. a. m.

**Wallenstein-Festspiele in Eger.** — Aus Eger wird der Nationalzeitung berichtet:

Die diesjährigen Wallenstein-Festspiele, die in Eger am 17. und 18. Juli stattfinden, gehen so ins Große, daß sie alle derartigen Veranstaltungen weit übertreffen. Das Festspiel »Die Gründung Egers« von Franz Dittmar, das unter der Leitung des Hoftheater-Regisseurs Karl Grube auf der alten Hohenstaufen-Burg aufgeführt wird, wird von kunst sinnigen Egerer Bürgern und Bürgerstöckern schon seit Monaten fleißig geübt. Der Zuschauerraum im Burghof faßt 5000 Personen. Am Festzug nehmen über 2000 Kostümierte teil, darunter 500 zu Pferde. Die Musik zum Festspiel ist von Dr. Heinrich Schmidt, der auch die historischen Märsche für die Musikkorps des Festzuges bearbeitet hat. — Bekanntlich findet auch in Altdorf bei Nürnberg, dem Sitz der ehemaligen Nürnberger Universität, ein Wallenstein-Festspiel statt, das in der Aufführung des Volksschauspiels »Wallenstein in Altdorf« von Franz Dittmar (am 1., 8., 15. und 16. August) gipfelt.

**Post. Gebührenerhöhung für Freimarkenstempelung.** — Die Gebühr für die Abstempelung von Kartenbriefen, Postkarten, Briefumschlägen, Streifbändern und offenen, zur Versendung als Drucksachen bestimmten Karten mit dem Freimarkenstempel muß zur Deckung der Selbstkosten vom 1. August d. J. ab auf 3 A 50 J für jedes volle oder angefangene Tausend der vorgelegten Stücke erhöht werden.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 165 v. 15. Juli 1909.)

**Vom finnischen Buchhandel.** — Skolbokhandeln (Schulbuchhandlung) in Åbo wurde von Fr. A. Liljesfors' Erben an Herrn John Scheele, früher Vorsteher von Weilin & Göös' Buchhandlung in Jyväskylä, verkauft. — In Konkurs erklärt wurden: auf eigenen Antrag: Verlagsbuchhändler Matti Vuolukka in Tammerfors; — auf Begehren der dortigen Zweigstelle der »Föreningsbanken i Finland«: Händler A. M. Järveläinen, Inhaber von Tammerfors kyrkliga bokhandel in Tammerfors.

(Nach: »Bokhandelstidning för Finland«.)